

26.-27.8.2017

Dangerous Afternoon

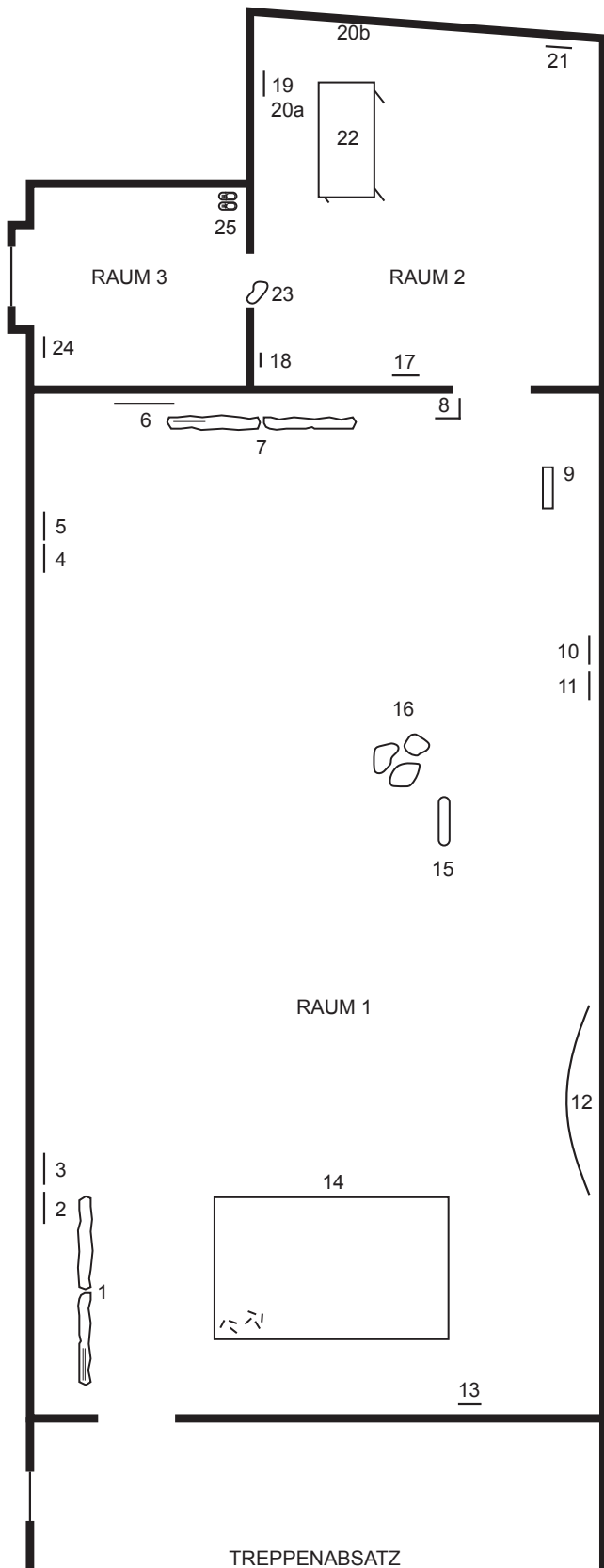
Yan Xing

Kunsthalle Basel

Ehrlich gesagt, weiss ich nicht genau, wie ich die Geschichte beginnen soll, die ich Ihnen jetzt erzählen werde. Lassen Sie mich so anfangen: Ich bin echt, aus Fleisch und Blut, die Direktorin der Kunsthalle Basel und Kuratorin des Programms. Ich habe den chinesischen Künstler Yan Xing eingeladen, neue Arbeiten für seine erste institutionelle Einzelausstellung in der Schweiz zu schaffen. Auf meine Einladung hin konzipierte er eine Ausstellung, die als eines ihrer vielen Elemente ein deplatziertes, unauffälliges Objekt miteinbezieht: die Deckenlampe über meinem Bürotisch. Für die Dauer der Ausstellung hat die Entscheidung des Künstlers also Einfluss auf meine alltägliche Arbeit. Wahrscheinlich haben Sie den gewölbten Lampenschirm aus mattiertem Glas und die dazugehörigen Metallteile auf dem Boden kaum bemerkt. Aber indem diese Teil der Ausstellung ist, wie Sie sehen, und nicht mehr in meinem Büro, wirft die Lampe auch kein Licht mehr auf mein Tun. Dies ist eine Tatsache, so unwiderlegbar wie einfach.

DE

Aber hier fängt die Geschichte an, kompliziert zu werden: Yan Xing, auch aus Fleisch und Blut, hat einen fiktiven Künstler erfunden, in dessen Ausstellung, *Dangerous Afternoon*, Sie sich gerade befinden. Die meisten Dinge der Ausstellung (ausser der echten Lampe der echten Kuratorin) wurden von diesem fiktiven Künstler «hergestellt» und von einem fiktiven Kurator installiert, dessen persönliche Misere durch die Ausstellung geistert. Dieser Kurator, so die Geschichte, ist ein hingebungsvoller und glücklich verheirateter Mann mittleren Alters, der sich eines Tages, verzweifelt und untröstlich, in die Füsse eines Fremden verliebt. Nach einer qualvollen Phase bis er sich zu seinem Begehren bekennt, versucht der Kurator den Fremden davon zu überzeugen, dass er sich mit dessen Füßen vergnügen darf. Der Fremde stimmt unter einer Bedingung zu: Der Kurator muss dem Fremden seine Frau für eine Nacht anvertrauen. Die Folge ist ein moralisches Dilemma: Um seinen Wunsch zu verwirklichen, muss der Kurator nicht nur seine Frau davon überzeugen, ihn zu betrügen, sondern auch davon, seinem Plan zu zustimmen, damit er, ihr Mann, sie mit demselben Mann betrügen kann. Dieser Mahlstrom aus Begierde, Qual und Duplizität, der sich während der Vorbereitung der Ausstellung entfaltet, sowie die resultierende degradierende Beziehung des fiktiven Kurators zu dem fiktiven Künstler, (das Ergebnis seiner Verstörtheit und Paranoia), bilden die Rahmenhandlung von *Dangerous Afternoon*.



Dangerous Afternoon (May 20, 2017), 2017
 Digitales Video, Farbe, Ton
 Ca. 180', im Loop
 Ab dem 14. Juni 2017 zu sehen

Dangerous Afternoon, 2017
 Tintenstrahldruck
 46,4 × 56,4 × 3,5 cm, gerahmt

RAUM 3

24
Dangerous Afternoon (May 31, 2017), 2017
 Digitales Video, Farbe, stumm
 Ca. 3', in Loop

25
Dangerous Afternoon, 2017
 Lederschuhe, Plastiktüte
 28 × 38 × 25 cm

RAUM 2

17
Dangerous Afternoon, 2017
 Papier, Öl auf Leinwand
 38 × 46 cm

21
Dangerous Afternoon, 2017
 Öl auf Leinwand
 40 × 33 cm

18
Dangerous Afternoon, 2017
 Öl auf Leinwand
 22 × 26 cm

22
Dangerous Afternoon, 2017
 Glas, Holz, verschiedene Materialien
 100 × 205 × 80 cm

19
Dangerous Afternoon, 2017
 Öl auf Leinwand
 35,2 × 46,2 cm

23
Dangerous Afternoon, 2017
 Flussstein
 Masse variabel
 Seidenstoff
 40 × 40 cm

20 a & 20 b
Dangerous Afternoon, 2017
 Wandmalerei aus Grafit
 Masse variabel

RAUM 1

1
Dangerous Afternoon, 2017
 Igrana Granit
 2, je ca. 20 × 200 × 20 cm
 Kupfer, Stachelschweinborsten
 2, je ca. 94 cm lang, Durchmesser 6 mm

9
Dangerous Afternoon, 2017
 Jadestein-Ring, Ledergürtel, Seidenstoff, Schuhlöffel aus Büffelhorn
 Masse variabel

2
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 90,4 × 68,4 × 4 cm, gerahmt

10
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 50,8 × 60,4 × 6 cm, gerahmt

3
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 90,4 × 68,4 × 4 cm, gerahmt

11
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 49,2 × 58,4 × 6 cm, gerahmt

4
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 70,4 × 55,4 × 4 cm, gerahmt

12
Dangerous Afternoon (May 25, 2017), 2017
 Performance-Spuren
 Masse variabel

5
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 60,4 × 50,4 × 4 cm, gerahmt

13
Dangerous Afternoon, 2017
 Silbergelatineabzüge
 44,4 × 37,2 × 4 cm, gerahmt

6
Dangerous Afternoon (June 1, 2017), 2017
 3 Laserdrucke
 Je 29,7 × 21 cm

14
Dangerous Afternoon, 2017
 Grafit, Metall, Sand,
 Zigarettenstummel
 500 × 300 × 6,25 cm

7
Dangerous Afternoon, 2017
 Igrana Granit
 2, je ca. 20 × 200 × 20 cm
 Kupfer, Stachelschweinborste
 Ca. 94 cm lang, Durchmesser 6 mm

15
Dangerous Afternoon (May 29, 2017), 2017
 Glas, Metall, verschiedene Materialien
 Masse variabel

8
Dangerous Afternoon (May 25, 2017), 2017
 Performance-Spuren, Trillerpfeife
 Masse variabel

16
Dangerous Afternoon, 2017
 3 Flusssteine
 Masse variabel
 Seidenstoff
 40 × 40 cm

«Ich wollte eine Ausstellung über einen Kurator machen, der von seinem Begehren zerrüttet ist», erklärt Yan Xing und arrangiert eine Ausstellung, die das libidinöse Ränkespiel spürbar macht. Einige Fotografien zeigen Detailaufnahmen: Auf einem ist ein Mann damit beschäftigt, sanft und liebevoll das Ohr eines anderen Mannes zu reinigen; auf einem anderen sind Arme und Hände (von zwei Männern?) zu sehen, die ein zartes Topfpflänzchen halten. Dies sind Bilder von exquisiter Spannung, in intensivem Schwarz-Weiss und so geheimnisvoll dunkel gehalten, dass sie schwierig zu entschlüsseln sind. Diese quälende Unsicherheit mag für das gesamte Projekt gelten, denn das nicht genaue Wissen, über das was Sie gerade sehen (oder wo die Grenze zwischen Wahrheit oder Fiktion liegt), ist der Brennpunkt, um den die Ausstellung schwelt.

Die gesamte Materialität in der Ausstellung; ob die des übergrossen, mit Sand gefüllten Aschenbechers; ob die der langen Kupferobjekte mit Spitzen aus Stachelschweinborste, die vage erotische Handlungen andeuten; ob die der bestickten Seidenservietten oder die der Rahmen der Fotografien – alles, was man in dieser Ausstellung sieht, ist raffiniert, souverän und extrem elegant. Jedoch sind an den Wänden auf Fusshöhe Abriebspuren zu sehen, die den Versuch des Fremden belegen, den liebeskranken Kurator zu verspotten und zu demütigen: Während des Ausstellungsaufbaus befahl der Fremde dem Kurator, auf Händen und Knien entlang den Wänden des Raumes zu kriechen, wodurch die Schuhe des Kurators Spuren hinterliessen. Trotz dieses demütigenden Aktes hat der Kurator Absperrungen vor ihnen aufgestellt (wie man sie zum Schutz wertvoller Artefakte in Museen verwendet), so als ob er die Spuren zu Kunstwerken erheben wolle. Eine weitere Absperrung ist um eine an der Wand hängende Trillerpfeife platziert, Indiz für die Dominanz des Fremden über den Kurator, der angeblich mit dem Befehl angepiffen wurde, ein Viereck des Holzfussbodens ab zu lecken (vielleicht der Boden unter Ihren Füßen, in diesem Moment).

Entlang den Wänden des ersten Raumes bezeugen gelegentliche Nagellöcher die Entfernung bestimmter vom Künstler platzierter Werke durch den Kurator, was auf Unentschlossenheit oder Zurückweisung hindeutet, vielleicht auch auf eine Meinungsverschiedenheit während der Installation. Im zweiten Raum verweisen ein Arbeitstisch, Zeichenwerkzeuge und eine Tageszeitung auf stattfindende Arbeiten; gegenüber des Tisches hängen kleine, grau-weiße

Cézanne-artige Gemälde. Die Gemälde sind leicht modifizierte Kopien historischer Szenen, von denen der Kurator in seinen paranoiden Wahnvorstellungen glaubt, dass der Künstler in ihnen, die geheime innere Aufruhr des Kurators aufdeckt und dargestellt hat. Beschämt und erbost, so bloss gestellt zu werden, hat der Kurator gefordert, eines der Gemälde komplett aus der Ausstellung zu entfernen und zu verpacken (es steht, eingewickelt, in einer Ecke).

Kann die Inszenierung einer Ausstellung das geistige und emotionale Innenleben der Person, die sie installiert, aufdecken? Yan Xing stellt das Begehren seines fiktiven Kurators fast so dar, als ob es ein Gegenstand im Raum wäre, stets mit einer erotischen Spannung nahe an der Oberfläche des gesamten Projektes. Das letzte Element in der Ausstellung ist das vom Kurator mit zitternden Händen selbst mit dem Smartphone aufgenommene Video aus dem Fenster des Raumes blickend, in dem das Video jetzt gezeigt wird. Es zeigt das flüchtige, arrangierte Treffen zwischen seiner Frau und dem Fremden, dessen Füße er begehrt. Die beiden Protagonisten des emotionalen Dramas des Kurators treffen sich und entfernen sich eilig an diesem «gefährlichen» Nachmittag.

Während *Dangerous Afternoon* uns in die unklare, imaginäre Zukunft dieser Geschichte hineinzieht, liefert die Ausstellung auch Hinweise darauf, wie die Geschichte begann. Nicht verfügbar zu Beginn der Ausstellung, findet am 14. Juni 2017 die Premiere eines mehrstündigen Filmes statt, der ein Abendessen mit sieben illustren Gästen dokumentiert, das mehrere Wochen vor der Ausstellungseröffnung stattfand. Die Gäste sind in ein vertrauliches Gespräch vertieft (wie weit ihre Geschichten echt oder vorgegeben sind, bleibt unklar). Einer der Gäste, der «Fremde», enthüllt wie er von einem lokalen Kurator einer Ausstellung, die bald eröffnet, einen ungehörigen Antrag erhielt, und auch was seine geheimen Pläne für den Kurator sind. Niemand glaubt seine Geschichte, aber sie liefert die Entschlüsselung der komplexen Rahmenhandlung des Projektes.

Erinnern Sie sich an die Lampe? Nachdem Sie den komplexen Hintergrund der Ausstellung verstanden haben, wundern Sie sich vielleicht über deren Rolle. Wie eine Hand, die Sie im Kino plötzlich streift, während Sie in einen Film vertieft sind, ist die Lampe – *meine Lampe* – ein kleiner Teil Realität, die den aufwändigen und verschachtelten Kunstgriff der Ausstellung betont. Und wenn überall in der Ausstellung die Grenze zwischen dem Künstlichen und dem Tatsächlichen bewusst verwischt wird, ist dieses Wirrwarr

die eigentliche Substanz von Yan Xings künstlerischer Praxis. In seinem Werk – bestehend aus Fotografie, Installation, Performance, Skulptur und Video – berühren sich und verschwimmen Tatsachen und Spekulation, Öffentlichkeit und Privatsphäre, Kunstobjekt und Ausstellungsformen, und fantasievolle Hintergrundhandlungen können Fuss fassen. Diese Ausstellung ist keine Ausnahme. Hier beeinflusst das Oeuvre eines Künstlers das eines (erfundenen) anderen, die Arbeit eines Kurators die eines (erfundenen) anderen, und in der Tat beeinflusst die Fiktion die Wahrheit – und umgekehrt. «Wahrheit» wird also mit strahlender Freizügigkeit erzeugt, nur um sogleich wieder aufgelöst zu werden.

– Elena Filipovic

Yan Xing ist 1986 in Chongqing, CHN, geboren; er lebt und arbeitet in Los Angeles, USA, und Peking.

Auf die Ausstellung folgt die Veröffentlichung eines Kataloges mit neuen Texten und Installationsansichten, mit Unterstützung der H2 Foundation for Arts and Education.

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt von der LUMA Foundation und Jackson Tang mit zusätzlicher Unterstützung der Davidoff Art Initiative.

Dank an
Kurt Aeschbacher, Denise Baltensperger, Hallam Chow, Tobias Dengler, Jacqueline Dubach, Lothar von Falkenhausen, Andy Gillet, Hans-Kristian Hoejsgaard, Maja Hoffmann, Carlos Jaico Carranza, Nicole Kaufmann, Johannes Keller, Albertine Kopp, Li Zexin, Liu Hong, Lorenzo Montagnani, Hans Ulrich Obrist, Esther de Pommery, Binia Roth, Sven Rufer, Barbara Schellewald, Markus Schinwald, Irène Speiser, Jackson Tang und Benjamin Weiss

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Jeden Sonntag um 15 Uhr Führung auf Deutsch

11.6.2017, Sonntag, 15 Uhr

Führung der Kuratorin auf Englisch

29.6.2017, Donnerstag, 18.30 Uhr

17.8.2017, Donnerstag, 18.30 Uhr

Führung auf Englisch

VERMITTLUNG / RAHMENPROGRAMM

Kunsthalle Basel Night

14.7.2017, Mittwoch, 19–22 Uhr

Premiere von Yan Xings neuem Film, mit performativen Interventionen und verlängerten Öffnungszeiten

Kunsthalle ohne Schwellen

7. – 13.8.2017, Workshops für Menschen mit Behinderung

Ganztägiger Besuch in der Kunsthalle Basel mit Entdeckungstour durch die Ausstellung und praktischen Anwendungen in der Werkstatt. Information und nur mit Anmeldung unter kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch

In der Bibliothek der Kunsthalle Basel finden Sie weiterführende Literatur zur künstlerischen Praxis von Yan Xing.

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram und teilen Sie Ihre Fotos und Ihre Eindrücke mit #kunsthallebasel. Mehr Informationen unter kunsthallebasel.ch